

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Jahre 1822 wurden die Ortschaften Berndorf und Wald, von Kopsing nach Natternbach — und die Ortschaft Dornet, von Natternbach nach St. Egidy eingepfarrt. Auch wurden mit Zustimmung der Pfarrgemeinden, die zur Betheilung der Pfarr-Armen nöthigen Beträge auf die Grund-Häuser und Erwerbsteuer vertheilet, und diese Maßregel zum Wohl der Armen-Versorgungsanstalt als bleibend begenehmiget.

Im Bezirke des zur Pfarre gehörigen Dorfes Eck von 3 Häusern, ist der Jungferstein merkwürdig, der Sage nach, von drey Jungfrauen in Schürzen zusammengetragen. Unweit davon ist die Bauernschanze oder der Schranken, auf mehreren Karten fälschlich als Römerschanze erscheinend. Die auf einer andern Karte als „Wolfstein“ aufgeführte Ruine war der Sage nach ein Schloß; bey Mannsgeboten jedoch immer ohne Spur einer dagestandenen Mauer. (Ben. Pillwein Hausruckkreis II. 334).

Expositur Neukirchen am Walde.

Wiewohl man bisher den Zeitpunkt der Entstehung dieses Ortes nicht angeben kann; so weiß man doch aus einem Kaufbriebe der Grafen von Schaumburg an das Kloster Engelszell soviel, daß i. J. 1357 weder Kirche noch Markt gestanden, indem das Dörlein Straß, welches gleich Anfangs der hiesigen Filialkirche einverleibt, und erst i. J. 1784 der Pfarre Waldkirchen einverleibt wurde, damals noch zur Pfarre Natternbach gehörte. *) Erst i. J.

*) Dieses Dörlein Straß, ist das nämliche, welches i. J. 1809 zur Grundlinie der Landestrennung zwischen Oesterreich und Bayern genommen wurde, und von dem bey Waldkirchen die Rede war.